

youthMAG

Le magazine pour le secteur de la jeunesse

ISSN : 2535-9029
automne/hiver 2025 N°17



AM FOKUS

Eng Stëmm fir Jonker

ECHANGE MAM SECTEUR

Jugendliche engagieren sich

VIRGESTALLT

Game On Ënnerwee



Code Hunters- Escape Game

FIND THE KEY, FIND THE FILE

📍 **Forum Geesseknäppchen**

Ee geheimt Dokument, eng Course géint d'Zäit...

...en Escape Game dee Jonker iwwert de Schutz vu perséinlechen Daten an der digitaler Welt opkläert.
E Renne géint d'Zäit, Léise vu Rätselen a Cybersecurity-Challengen wou staark Nerven an Teamgeescht gefrot sinn!

Buchung an Infos

Fir Schoukllassen
aus dem Secondaire
an ausserschoulesch
Gruppen (Jugendhaiser,
Foyeren, ...) (+12 Joer)



bee-secure.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse
Service national de la jeunesse



Cofinancé par
l'Union européenne

SOMMAIRE



AM FOKUS

Eng Stëmm fir Jonker	04
Vier Orte, eine Vielzahl an Anliegen	08
Jugendbarometer	11
Stadtplanung mit jungen Perspektiven	12
Lëtzt Discuss	14

ECHANGE MAM SECTEUR

Jugendliche engagieren sich	16
-----------------------------------	----

AGENDA

Les dates à ne pas manquer !	18
------------------------------------	----

RÉCKBLÉCK

On Stéitsch 2025	20
Festival des Cabanes	21
GoodFoodLoop	22
Summer Challenge	23

NEIES VUM SNJ

Interrail*: Eng Zuchrees am Kader vum DiscoverEU	24
50 Joer Jugendzenter Huelmes	27
Mobile Makerspace	28
StudioStar	29

VIRGESTALLT

Game On Ënnerwee	30
------------------------	----

Impressum:
YOUTHMAG - Le magazine
pour le secteur de la jeunesse

Coordonnées:
Service national de la jeunesse
BP 707 L-2017 Luxembourg

Rédaction: Service national de la jeunesse
avec le soutien de rédaction de: Laura Tomassini
et Jugendkulturhaus Dynamo

Vos suggestions à:
Communication@snj.lu

Mise en page:
Graphisterie Générale / Kehlen

Crédits photos: SNJ, standart, Mathilde Magne et
tous les autres qui ont été éventuellement oubliés.

Papier: FSC sources mixtes

Impression: Reka

Tirage: 1300 exemplaires

ISSN: 2535-9029

Édition automne/hiver 2025





Eng Stëmm fir Jonker

Mehr als mitreden – wie Jugendbeteiligung unsere Gesellschaft stärkt.

Beteiligung, Selbstwirksamkeit und Demokratiebildung

Jugendbeteiligung oder -partizipation bezeichnet die bewusste und freiwillige Beteiligung junger Menschen an Entscheidungsprozessen, die ihre Lebenswelt betreffen, mit dem Ziel, reale Einflussmöglichkeiten zu eröffnen, Selbstwirksamkeit zu fördern und demokratisches Handeln einzuüben. Die UN-Kinderrechtskonvention bildet die völkerrechtliche Grundlage für das Recht junger Menschen, gehört zu werden und Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen.

Echte Beteiligung bedeutet mehr als bloßes Mitreden – sie schafft Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und Veränderungen mitzugestalten. Wer erlebt, dass die eigene Meinung zählt, erfährt Selbstwirksamkeit. Partizipation stärkt das Selbstbewusstsein, fördert soziale Kompetenzen und vermittelt das Gefühl, ein wertvoller Teil der Gesellschaft zu sein.

Jugendbeteiligung stärkt nicht nur die Gesellschaft, sondern auch jeden einzelnen Jugendlichen in seiner persönlichen Entwicklung. Durch aktive Mitgestaltung erwerben junge Menschen wichtige Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, sowie Kommunikations- und Planungsfähigkeiten. Im gemeinsamen Handeln mit anderen entwickeln sie zudem Teamgeist, Empathie und die Fähigkeit, konstruktiv mit Konflikten umzugehen. Sie lernen, gemeinsame Interessen zu erkennen, Lösungen zu erarbeiten und sich engagiert dafür einzusetzen.

Es ist daher kaum verwunderlich, dass Partizipation eine zentrale Dimension der nationalen wie auch der internationalen Jugendpolitik bildet. Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht vor,

die Beteiligung junger Menschen systematisch zu stärken und weiterzuentwickeln. Ziel dieser politischen Weichenstellung ist es, die aktive Teilhabe von Jugendlichen langfristig zu verankern und ihnen vielfältige, leicht zugängliche und wirkungsvolle Mitgestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen – sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene.

Ebenso steht die Förderung von Kompetenzen und das Wohlbefinden junger Menschen im Mittelpunkt der politischen Agenda. Gerade der Jugendbereich spielt dabei eine zentrale Rolle: er ist ein realer Lernort, in dem junge Menschen Schlüsselkompetenzen für die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts erwerben, einander begegnen und gemeinsam Erfahrungen machen, die ihre persönliche und gesellschaftliche Entwicklung stärken. Dies geschieht nicht nur, aber auch durch partizipative Ansätze in der Jugendarbeit und befähigt die Jugendlichen sich langfristig konstruktiv und kritisch einzubringen. Vor allem die Jugendhäuser können hier eine wichtige Rolle einnehmen, indem sie ein Umfeld anbieten, welches den Erwerb partizipativer Kompetenzen unterstützt.



Vielfalt, Strukturen und politische Verantwortung

Luxemburg ist vielfältig – und ebenso vielfältig sind die Perspektiven und Lebensrealitäten junger Menschen. Deshalb ist besonders wichtig, dass Beteiligung flexibel gestaltet und an die jeweiligen lokalen Gegebenheiten angepasst wird. In ländlichen Gemeinden braucht es oft andere Ansätze als in städtischen Räumen. Entscheidend ist dabei vor allem: Alle Jugendlichen sollen die Möglichkeit erhalten, sich aktiv einzubringen – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Bildungsstand oder ihrem sozialen Umfeld. Als klare Zielsetzung gilt es, möglichst viele junge Menschen zu erreichen, um der Diversität unserer Gesellschaft gerecht zu werden und eine inklusive Beteiligungskultur zu fördern.

Um diese vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten wirkungsvoll zu gestalten und auszubauen, braucht es gezielte politische Maßnahmen und strukturelle Unterstützung. Denn Partizipation passiert nicht von selbst – sie muss gefördert, ermöglicht und ernst genommen werden. Der Service national de la jeunesse (SNJ) wird in den kommenden Jahren gezielt daran arbeiten, den Jugendsektor zu unterstützen um Beteiligungsprozesse zu fördern und junge Menschen aktiv in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

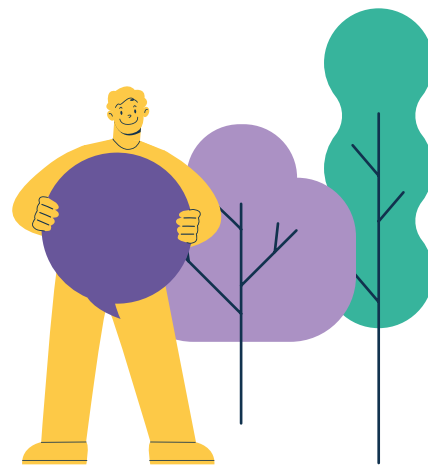
Dabei kommt dem Bildungsauftrag der Jugenddienste – etwa der Jugendhäuser – und Jugendorganisationen eine besondere Bedeutung zu. Durch konkrete Projekte und pädagogische Animationen, die zu den grundlegenden Aktivitäten dieser Einrichtungen gehören, können Jugendliche zentrale Kompetenzen entwickeln, die für ihr persönliches, soziales und politisches Handeln von großer Bedeutung sind.

Gemeinden, Jugendbild und Zukunftsperspektive

Gleichzeitig ist es wichtig, das öffentliche Bild von Jugendlichen zu stärken. Sie sind nicht „zu jung“, „zu unerfahren“ oder „zu bequem“ – im Gegenteil: Viele sind politisch interessiert, engagiert, kreativ und bereit, Verantwortung zu übernehmen. Was sie brauchen, sind verlässliche Strukturen, die ihnen echte Mitbestimmung ermöglichen – in ihrer Gemeinde, in der Schule, sowie auf nationaler und europäischer Ebene.

Die Gemeinden übernehmen dabei eine Schlüsselrolle und können mit partizipativen Projekten und Maßnahmen die Verbundenheit ihrer jungen Einwohner mit der Gemeinde festigen. Wer junge Menschen in Entscheidungsprozessen einbindet, stärkt nicht nur die Demokratie, sondern schafft auch Räume, in denen sich Jugendliche in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld ernst genommen und zugehörig fühlen. Beteiligung ist nicht nur ein Auftrag – sondern eine wertvolle Chance. Partizipation ist mehr als ein pädagogisches oder politisches Schlagwort – sie ist ein Menschenrecht, ein demokratisches Prinzip und eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft auf nationaler und lokaler Ebene. Damit sie gelingt, braucht es Offenheit, Vertrauen, Vielfalt der Formen und vor allem: den ernsthaften Willen, Jugendlichen echte Gestaltungsmacht zuzugestehen.

Das vorliegende Youthmag schlägt eine Brücke zur Praxis und macht Beteiligung erlebbar. Anhand ausgewählter Beispiele wird deutlich, wie wirkungsvoll Jugendpartizipation gestaltet sein kann – sei es durch die Mitgestaltung von öffentlichen Räumen, die Schaffung von Ausdrucksplattformen oder das Einbringen ihrer Stimme in kommunale Entscheidungsprozesse. Die vorgestellten Projekte illustrieren eindrucksvoll die unterschiedlichen Facetten von Beteiligung und zeigen, wie junge Menschen konkret Einfluss auf ihr Umfeld nehmen können.



Wo findet Jugendbeteiligung statt?

Jugendbeteiligung ist so vielfältig wie die Jugendlichen selbst. Sie reicht weit über formale Strukturen wie Jugendparlamente oder Schülervertretungen hinaus. Entscheidend sind auch die alltäglichen Orte, an denen junge Menschen ihre Meinungen äußern, sich engagieren und Einfluss nehmen können. Partizipation findet dort statt, wo Jugendliche leben und sich aufhalten – im Jugendhaus, in der Schule, im öffentlichen Raum oder im digitalen Umfeld. Überall dort entstehen Chancen, Perspektiven einzubinden und gemeinsam Entscheidungsprozesse zu gestalten.

In der Fachliteratur werden drei Typen von Beteiligungsorten unterscheiden:

1. **Offene Räume der Begegnung und Meinungsäußerung** – z. B. Parks, Plätze, Straßen oder auch Jugendforen im Stadtteil – Räume, in denen junge Menschen ihre Anliegen auf informelle Weise sichtbar machen können.
2. **Halböffentliche Räume mit sozialem Austauschpotenzial** – wie Cafés, Einkaufspassagen oder öffentliche Verkehrsknotenpunkte – Treffpunkte, an denen junge Menschen sich treffen und über ihre Lebensrealitäten austauschen. Auch hier kann Beteiligung entstehen, etwa durch niedrigschwellige Aktionen oder mobile Beteiligungsformate.
3. **Strukturell verankerte Beteiligungsräume** – wie Jugendhäuser, Jugendorganisationen, Jugendgemeinderäte oder digitale Beteiligungsplattformen. Sie bieten Jugendlichen gezielte Möglichkeiten zur Mitbestimmung – häufig begleitet durch professionelle Fachkräfte.

Wichtig ist: Jeder dieser Räume kann ein Ort der Beteiligung sein – wenn er bewusst dafür geöffnet und gestaltet wird. Partizipation beginnt nicht erst am runden Tisch – sie entsteht dort, wo junge Menschen spüren, dass ihre Ideen ernst genommen werden – und wo aus ihrem Anliegen konkrete Veränderungen werden.



Vier Orte, eine Vielzahl an Anliegen: Abschluss der „Wou dréckt de Schong?“-Tournée

Zwischen April und September begab sich Claude Meisch, Minister für Bildung, Kinder- und Jugend auf eine Tournée durch Luxemburgs Regionen, um sich an vier unterschiedlichen Terminen und Orten die Stimme(n) der Jugend und jungen Erwachsenen anzuhören. Unter dem Titel „Wou dréckt de Schong?“ konnten junge Menschen ihre Bedürfnisse und Wünsche ausdrücken, sich in Workshops zu bestimmten Themen austauschen und dem zuständigen Minister ihre Anliegen anschließend präsentieren. Am 26. September war in der Luxmill in Esch/Belval Endstation – die Gelegenheit, noch ein paar letzte Jugendstimmen einzufangen.

„Ältere Menschen verstehen oft unseren Blickwinkel nicht. Für sie sind wir Kinder ohne Erfahrung, deshalb ist es gut, dass es Erzieher gibt, die uns zuhören und unsere Interessen auch ernst nehmen.“ Ehrlich, direkt und ungefiltert, so erklangen am 26. September Luxemburgs Jugendstimmen. Auch beim letzten Event der Tournée durften Jugendliche und junge Erwachsene nochmals genau erläutern, in welchen Bereichen es ihrer Meinung nach Handlungs- und Verbesserungsbedarf

gibt, und diese Forderungen direkt an Minister Claude Meisch übergeben.

Bereits im April startete die Tour die der Service national de la jeunesse in Zusammenarbeit mit dem Jugendbureau organisierte. Das Ziel: einen Rahmen schaffen, in dem junge Menschen sich ausdrücken können und gehört werden, vor allem zu ihrem Lebensalltag im außerschulischen Kontext. 110 Jugendliche hatten am ersten Tourstopp im Ciné Scala in Diekirch teilgenommen, weitere 15 im Mierscher Theater und fast 90 im städtischen Atelier. Das letzte Treffen wurde in Esch/Belval organisiert, wo schließlich nochmals um die 50 Jugendliche an den Workshops teilnahmen und ihre Vorschläge präsentierten.



Freizeit, Engagement, Sicherheit

Das Event begann mit einer Ansprache durch Minister Meisch, in der dieser versicherte, das Ministerium interessiere sich ehrlich für die Meinung der Jugendlichen und wolle eine Jugendpolitik betreiben, die nicht an diesen vorbei, sondern mit diesen zusammen gestaltet werde. „Habt Mut und sagt eure Meinung“, lauteten die letzten Worte des Politikers, bevor dieser den Jugendlichen das Wort übergab. Die ersten Stimmen durften alle Anwesenden in Form eines Videos hören, denn der im Vorfeld gefilmte zehnminütige Clip gab bereits einige Aussagen und Meinungen von Jugendlichen zu freizeitbezogenen Themen wieder. Anschließend folgte die Aufteilung der Anwesenden in drei kleine Gruppen, die jeweils einer übergeordneten Thematik – Treffpunkte, Mitgestaltung, Freizeitmöglichkeiten und Sicherheit – zugeordnet wurden.

Die Idee: Kernaussagen ausarbeiten und diese zum Schluss allen Teilnehmenden sowie Minister Meisch präsentieren. Der Input zu Themen wie Freizeitangebote, Treffpunkte für Jugendliche, Möglichkeiten des Engagements sowie Zugänglichkeit der Einrichtungen und Mobilität soll dabei in die zukünftige Jugendpolitik des Landes einfließen, um so nachhaltig für eine positive Veränderung beizutragen. Während die Zusammenfassung der Forderungen am Schluss des Events den genannten Themenfeldern entsprach, hatten viele der anwesenden Jugendlichen auch Meinungen zu anderen Themen, die nicht auf der Tagesordnung standen, viele jedoch im Alltag beschäftigen.

Für mehr Zugänglichkeit für alle

Der 14-jährige Kevin aus Dülmingen, von dem das Zitat am Anfang dieses Artikels stammt, lobte so einerseits die Arbeit von Jugendhäusern, in denen viele Jugendliche ihre Freizeit verbringen, beklagte aber, dass auf nationaler Ebene nur wenig auf die Ansichten von jungen Menschen gehört werde. Ein Thema, das etwa viele belaste, sei jenes der hohen Preise, so die 14-jährige Iris: „Egal ob Nudeln oder Schulhefte, alles ist teurer geworden und wir können uns als Jugendliche viel weniger leisten. Es wäre super, wenn es zum Beispiel spezielle Studentenpreise für gewisse Dinge geben würde.“

Diese Aussage spiegelte sich ebenfalls in den Synthesen wider, in denen einerseits ein größeres Budget für Jugenddienste gewünscht wurde, andererseits aber auch eine Preisangleichung etwa für Freizeitaktivitäten in den Bereichen



Sport und Kultur. Ein weiteres Thema, das sich wie ein roter Faden durch viele der Gespräche zog: der Zugang zu Sportinfrastrukturen und deren Ausbesserungspotenzial. „Im Sommer ist es maximal bis 21 Uhr hell, danach kann man draußen keinen Sport mehr treiben, weil es an Beleuchtung fehlt“, meinte die 22-jährige Suavi, die sich wie viele andere eine allgemeine Sportplatzbeleuchtung bis Mitternacht wünschte.

Noch Luft nach oben

Das Thema Zugänglichkeit zu Freizeiteinrichtungen wurde ebenfalls aufgegriffen, denn vielen Jugendlichen mangelt es an Orten, an denen sie ihren Hobbys nachgehen können, auch ohne dafür Mitglied in einem Verein sein zu müssen. So wurde mehrstimmig ein unkomplizierter Zugang zu Proberäumen und Sporthallen gefordert, und zwar immer dann, wenn diese nicht durch feste Kurse belegt sind, eventuell gegen eine Kautions- oder durch die Anwesenheit eines Hausmeisters. Auch wurde in allen drei Gruppen der Wunsch nach mehr überdachten Jugendplätzen mit Sitzmöglichkeiten geäußert, denn bei schlechtem Wetter gebe es außerhalb von kommerziellen Flächen kaum Orte, an denen sich junge Menschen unbeaufsichtigt aufhalten und treffen können. Es brauche hier ebenfalls eine Aufwertung bereits existierender Orte, zum Beispiel indem man manche Bänke mit Steckdosen versehe, denn die jungen Erwachsenen würden gerne mehr Zeit im Freien verbringen, ohne hier aber auf einen gewissen Komfort verzichten zu müssen.

In diesem Zusammenhang wurden ebenfalls mehr Mülleimer, Aschenbecher und saubere öffentliche Sanitäranlagen gefordert, denn auch an diesen mangle es in vielen Gemeinden, so die Jugendlichen. Der 15-jährige Marley kritisierte dabei, dass es an vielen Orten eine gewisse „laissez-faire“-Mentalität gebe: Immer mehr Jugendliche würden rauchen und Drogen konsumieren und es fehle eine ordentliche Sensibilisierung sowie Restriktionen. „Es werden in der Schule und bei Aktivitäten sogar Rauchpausen angeboten, anstatt Jugendliche besser über die negativen Folgen von Tabakkonsum aufzuklären“, so der 15-Jährige.

Visibilität von Angeboten

Mohammed, ebenfalls 15, zeigte sich hingegen besorgt über die vielen Fälle von Mobbing und Belästigung nicht nur in der Schule, sondern auch im öffentlichen Raum und forderte auch hier mehr Sensibilisierungskampagnen und Strafen für Täter: „Junge Menschen sollen sich im Alltag sicher und wohl fühlen und nicht Angst haben müssen, vor die Tür zu gehen. Es sollte bessere Anlaufstellen für Opfer geben, in denen sie auch wirklich ernst genommen werden und Kameras, damit Übergriffe verhindert werden.“ Das Thema Sicherheit war auch eines der Anliegen, das von den Gruppen in ihrer Zusammenfassung angesprochen wurde: man wünsche sich neben Kameras auch eine stärkere Präsenz von Polizeibeamten an Orten, an denen sich viele Jugendliche aufhalten.

Der 17-jährige Anthony warnte dabei vor zunehmendem Extremismus und forderte, dass Jugendliche mehr Gehör finden müssen: „In unserem Alter ist man sehr beeinflussbar und man trifft wichtige Entscheidung fürs Leben. Das sollte mehr berücksichtigt werden, damit junge Menschen nicht auf eine schiefe Bahn geraten.“ Es sei wichtig, den Übergang von der Schulzeit zur Arbeitswelt besser vorzubereiten und zu begleiten, meinte die 15-jährige Lilou, die sich genau wie viele andere Anwesende mehr Praktikumsmöglichkeiten während und neben der Schule wünschte. Ein springender Punkt bei vielem sei die Visibilität, so die Gruppenvertreter, die am Ende die Resultate der Workshops präsentierten. Es gebe zwar schon viele Angebote speziell für Jugendliche, diese seien aber nicht immer bekannt und der Mangel an Informationen führe dazu, dass viele gar nicht wissen, welche Anlaufstellen überhaupt existieren oder wo sie sich über ihre Möglichkeiten informieren können. Positiv sahen deshalb alle Anwesenden die Existenz des Jugendparlaments, von Jugendparteien und Jugendgemeinderäten, deren Anzahl und Handlungsfelder noch ausgeweitet werden könnten.

Eine detaillierte Analyse

Neben einer Wunschliste an Schulen, mehr coolen Aktivitäten wie Karaoke oder Karting sowie mehr Museen und Bibliotheken, nannten viele ebenfalls gesündere Snack-Alternativen zu Fastfood, gratis Erste-Hilfe-Kurse und bessere Direktverbindungen in die Hauptstadt als Dinge, die ihren Alltag verbessern würden. Minister Meisch bedankte sich für die vielen Vorschläge und beendete das Treffen mit einer persönlichen Konklusion: „Einige Dinge habe ich hier



genau wie an anderen Orten gehört, an erster Stelle den Mangel an überdachten Orten, an denen ihr euch informell treffen könnt, die hell sind und sicher. Dies scheint ein Bedürfnis zu sein, das überall existiert. Andere Themen müssen wir uns gezielter anschauen, denn hier gibt es in den verschiedenen Regionen große Unterschiede und bei wieder anderen Themen habe ich das Gefühl, dass es lediglich an Information fehlt, da verschiedene Dinge bereits existieren, aber vielleicht nicht reichen oder nicht bekannt sind.“

Die Denkanstöße sollen nun alle in einem detaillierten Bericht festgehalten und dem Ministerium überreicht werden, damit dieses bei zukünftigen Entscheidungen die Meinungen und Wünsche der befragten Jugendlichen berücksichtigen kann. Mit dieser Botschaft entließ das Organisationsteam die Teilnehmenden ins wohlverdiente Wochenende und bedankte sich mit Getränken und Häppchen, bei denen sich nochmals zum Besprochenen ausgetauscht werden durfte.

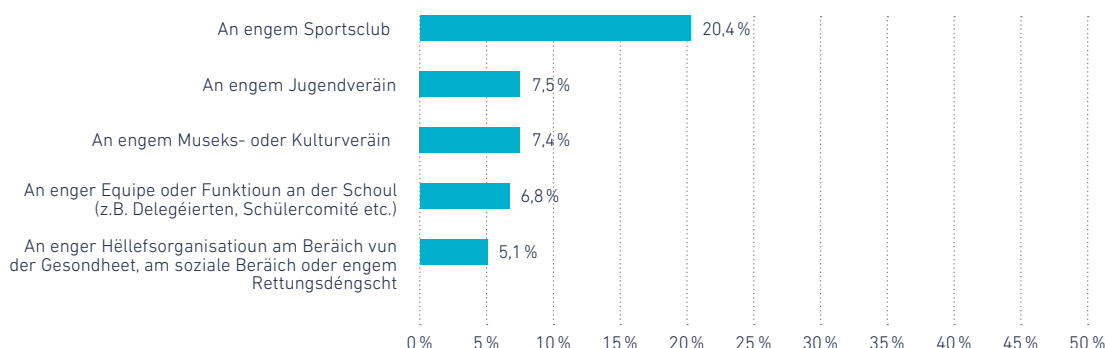
Jugendbarometer

Nieft de „live“ Stëmmen a Meenunge vu Jonken, kënnen d'Realitéte vum der Jugend och duerch quantitativ a qualitativ Donnéeën erfaasst ginn. Fir en Iwwerbléck iwwert d'Situatioun vun de Jonken zu Lëtzebuerg ze ginn, huet de Service national de la jeunesse (SNJ) d'Publikatioun *D'Jugend zu Lëtzebuerg* erstellt. Dës regruppéiert a presentéiert Donnéeën iwwert déi Jonk zu Lëtzebuerg vu verschiddenen Institutionen, wéi z.B. der Uni.lu, dem STATEC, etc.

Link op
« Enquêtes
et études »
vum SNJ

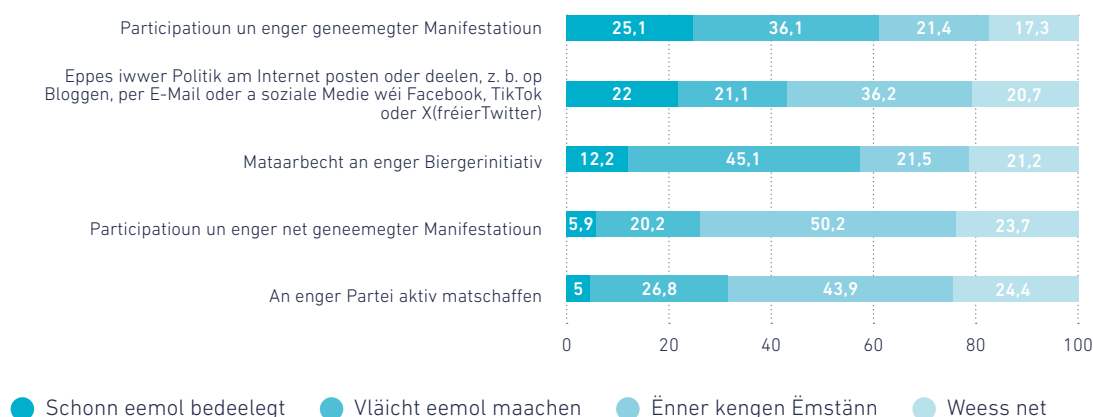


An der Editioun 2025 goufen déi Jonk (16-29 Joer) am Kader vun der Etüd Youth Survey Luxembourg (Residori et al., 2025) gefrot, op si an hirer Fräizäit engem politeschen oder sozialen Engagement no ginn. **Hei sinn d'TOP 5 vun hiren Engagementer opgelëscht:**



Source: Residori, C., Salza, G., Scheifer G., Bulut, H., Haußmann, C. & Samuel, R. (2025). Youth Survey Luxembourg - Technical Report 2024 Cross-Sectional Survey. Edited by University of Luxembourg, Esch-sur-Alzette, Luxembourg. | n = 3 280

An der selwechter Etüd goufen déi Jonk (16-29 Joer) och gefrot, wéi eng vun de follgende Méiglechkeete fir si a Fro kéimen a wat si dovun schonn eemol gemaach hunn, wa si bei engem fir si wichtege politesche Sujet Afloss huelen oder hir Meenung ausdrécke wëllen:



Source: Residori, C., Salza, G., Scheifer G., Bulut, H., Haußmann, C. & Samuel, R. (2025). Youth Survey Luxembourg - Technical Report 2024 Cross-Sectional Survey. Edited by University of Luxembourg, Esch-sur-Alzette, Luxembourg. | n = 3245 - 3 253

Stadtplanung mit jungen Perspektiven

Wenn Städte wachsen und sich verändern, werden Pläne oft für 10 oder 15 Jahre im Voraus gemacht. Solche langfristigen Entwicklungen betreffen das Leben aller – doch gerade die Stimmen der Kinder und Jugendlichen fehlen häufig. Zu kompliziert? Zu weit in der Zukunft? Oder traut man jungen Menschen schlicht nicht genug Expertise zu?

Die Stadt Nürnberg ist dieser Frage mutig nachgegangen. In zwei Pilotprojekten wurden Kinder und Jugendliche aktiv in die Stadtplanung einbezogen – gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt, der Kinderkommission der Stadt Nürnberg, dem Jugendbüro laut! und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt. Die Grundannahme war klar: Kinder und Jugendliche sind Expert*innen in ihrem eigenen Lebensumfeld. Sie wissen am besten, wie sich öffentliche Räume anfühlen, welche Wege sie täglich gehen und wo es sichere, lebendige und jugendgerechte Orte braucht.

ANHÖRUNGEN IN ZWEI QUARTIEREN: ANNAPARK UND LANGWASSER

Die Pilotprojekte fanden in den Stadtquartieren Annapark und Langwasser statt. Im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention – insbesondere der Artikel 3 und 12, die das Wohl und die Beteiligung von Kindern als vorrangig festschreiben – wurden hier erstmals gezielte Kinder- und Jugendanhörungen durchgeführt. Dabei ging es nicht nur darum, Meinungen einzuholen, sondern ernsthaft zu verstehen, wie junge Menschen ihren Stadtteil erleben. Die Methoden waren altersgerecht gestaltet:

- Kinder beantworteten Fragebögen mit Leitfragen,
- Jugendliche nahmen an moderierten Gruppendiskussionen teil.

Die Auswertung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt. Themen wie Sicherheit, Angsträume,

Bewegung, Spielen, Schwimmen sowie Angebote für besondere Gruppen standen dabei im Mittelpunkt.

WAS JUGENDLICHE BEWEGTE – UND WAS SIE BEWEGTEN

Im **Quartier Annapark** zeigte sich deutlich, dass Kinder den Annapark als zentralen Ort ihres Alltags sehen – aber oft auch als einen Raum, den sie mit Erwachsenen teilen müssen, deren Verhalten sie verunsichert. Sie beschrieben genau, wo sie sich unwohl fühlen, etwa an U-Bahn-Stationen oder Eingängen, und forderten mehr Sicherheit, betreute Spielräume und ansprechbare Erwachsene.

Jugendliche äußerten ähnliche Sorgen: Vermüllung, Suchtmittelkonsum und fehlende Rückzugsorte wurden häufig genannt. Gleichzeitig brachten sie konkrete Lösungsvorschläge ein – etwa die Einrichtung kostenfreier Konsumräume oder eine Art „Müllpolizei“. Damit machten sie deutlich: Sie wollen



Verantwortung übernehmen, wenn man sie ernst nimmt.

Das Fazit der Fachstellen ist eindeutig – es braucht im Annapark mehr pädagogisch begleitete Aufenthaltsorte, Angebote aufsuchender Jugendarbeit und eine menschenzentrierte Stadtgestaltung, die zum Verweilen, Spielen und Austoben einlädt.

Im **Quartier Langwasser** traten andere Schwerpunkte hervor. Hier spielt das Frankencenter für Kinder und Jugendliche eine zentrale Rolle – als Treffpunkt, aber auch als Raum, der nicht immer jugendgerecht ist (immer an Konsum gebunden). Besonders positiv hoben die Kinder den Bauspielplatz Langwasser hervor, der zeigt, wie pädagogisch betreute Orte Sicherheit und Entfaltung zugleich bieten können.

Die Jugendlichen betonten die Bedeutung des öffentlichen Raums – insbesondere der beiden bekannten Jugendplätze „alter“ und „neuer Mani-Platz“, die als wichtige soziale Treffpunkte fungieren. Viele äußerten den Wunsch, in mögliche Umgestaltungen einbezogen zu werden, da ihre Bindung an diese Orte sehr stark ist.

Neben diesen Freizeitorten kam auch der Wunsch nach Naturerhalt zur Sprache – junge Menschen sprachen sich ausdrücklich für den Schutz der Grünflächen und Naherholungsräume in Langwasser aus.

Die Ergebnisse zeigen: Obwohl bereits sozialpädagogische Einrichtungen vorhanden sind, besteht ein hoher Bedarf an zusätzlichen Angeboten, vor allem für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

BETEILIGUNG MIT WIRKUNG

Die Nürnberger Pilotprojekte zeigen eindrücklich, dass echte Beteiligung mehr ist als ein Anhörungsprozess. Wenn Kinder und Jugendliche Gelegenheit bekommen, ihre Sicht auf die Stadt zu teilen, entsteht wertvolles Wissen: über Bedürfnisse, über Sicherheitsgefühl, über Lebensqualität.

Die Ergebnisse der Anhörungen werden nicht nur dokumentiert, sondern auch wirksam weiterverwendet. Sie fließen direkt in die vorbereitenden Untersuchungen der beiden Stadterneuerungsgebiete Annapark und Langwasser ein und werden dort gleichrangig mit den Ergebnissen der Erwachsenenbeteiligung bewertet. In der späteren Umsetzung der Stadterneuerungsmaßnahmen werden einzelne Projekte, die auf Anregung von Kindern und Jugendlichen entstanden sind, explizit als solche benannt. So bleibt nachvollziehbar, welche Verbesserungen direkt auf ihre Impulse zurückgehen – ein

starkes Zeichen für gelebte Beteiligungskultur.

Darüber hinaus laufen bereits Vorbereitungen für weitere Stadterneuerungsgebiete, in denen das erprobte Beteiligungsformat erneut zum Einsatz kommen soll. Damit wird die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen fest im städtischen Entwicklungsprozess verankert – als selbstverständlicher Bestandteil einer Stadt, die ihre jungen Menschen ernst nimmt und ihnen Raum zur Mitgestaltung gibt.



Das Projekt beweist: Junge Stimmen sind nicht nur laut, sondern unverzichtbar. Sie verdienen Gehör – gerade dann, wenn es um die Gestaltung der Zukunft geht, in der sie selbst leben werden.

Gerade deshalb war dieses Projekt auch eines der vielen spannenden Beispiele, die während der diesjährigen Assises du secteur de la jeunesse vorgestellt wurden. Es verdeutlichte, wie wichtig es ist, Kindern und Jugendlichen nicht nur formal „eine Stimme“, zu geben, sondern dieser Stimme wirklich zuzuhören und sie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Nur so entsteht eine Stadt, die die Bedürfnisse junger Menschen ernst nimmt und ihnen Raum zur Entfaltung gibt.

Lëtzt Discuss – d'Jugendfore vun der Stad Lëtzebuerg

Säit 2003 organiséiert d'Stad Lëtzebuerg reegelméisseg Jugendforen, fir de Jonken hir Meenung gewuer ze ginn, zu Themen, déi si concernéieren an interesséieren.

D'Jugendforen fannen all 3 Joer statt. Bis 2011 goufe grouss Manifestatiounen organiséiert, en „Nord“ an e „Süd“ Forum an all déi Jonk kruten eng perséinlech Invitatioun, fir un de Foren deelzehuelen. Well d'Zuel vun de Participanten net immens héich war an och net déi verschidde Jugendgruppen/ Jugendkulture representéiert waren, gouf fir d'Editioun 2014/2015 en neit Konzept ausgeschafft. De Service Jeunesse huet decidéiert, d'Jugendforen do z'organiséieren, wou déi Jonk sinn. Et gouf mat de Jugendhaiser a Scoutsgruppen zesumme geschafft. Et hu vill kleng Mini-Foren stattfonnt an zum Schluss gouf ee grouse Mega-Forum organiséiert, fir all déi Jonk, déi un de Mini-Foren deelgeholl hunn. De Mega-Forum war a Präsenz vun der Madamm Buergermeeschtesch, der Sozialschäffen, dem President vun der Jugendkommis-

sioun, dem Responsabel vum Service Jeunesse, an aneren offizielle Vertrieder, déi vun de Sujete concernéiert waren.

Leider hunn un dem Mega-Forum manner Leit deelgeholl, wéi sech déi Responsabel erhofft haten.

2017 gouf d'Konzept liicht adaptéiert. Och fir dës Editioun ass de Service Jeunesse bei déi Jonk an d'Jugendhaiser an an d'Scoutschaleten gaang. Duerch eng grouss Publicitéits-campagne goufen och déi Jonk iwwer d'Foren informéiert, déi weder an de Scoute sinn, nach an d'Jugendhaiser ginn. Et hunn 20 Fore mat méi wéi 300 Jonke stattfonnt. Insgesamt 340 Remarken a Wënsch goufe vun de Jonke geäussert. No de Foren huet en Aarbechtsgrupp vun engagéierte Jonken zesumme mat Vertrieder vum Service Jeunesse all



d'Remarken analyséiert an déi wichtegst Punkten an enger Presentatioun zesummegefaasst a fir d'éischt der Buergermeeschtesch an dem Schännerot an duerno dem Gemengerot an der Jugendkommissioun presentéiert. Hei kruten déi Jonk e Feedback zu hire Wësch, zu deem, wat d'Gemeng ëmsetze wäert, an Erklärungen, firwat verschidde Saachen leider net kënnen ëmgesat ginn. De ganze Rapport mat allen 340 Punkten ass duunn un déi concernéiert Servicer vun der Stad verschéckt ginn an duerno mat den Äntwerte vun dëse verëffentlecht ginn.

Déi nächst Editioun huet wéinst der Corona Pandemie eréischt 2022/2023 konnte stattfannen an ass d'selwecht ofgelaf, wéi déi virdrun. Insgesamt hu 17 Fore stattfonnt mat iwwer 300 Participanten an iwwer 350 Aussoe vu Jonken konnte festgehal ginn.

En Aarbechtsgrupp vu Jonken huet erëm eng Analys vum Rapport gemaach an se dem Schännerot, Gemengerot an der Jugendkommissioun presentéiert. Déi wichtegst Punkte mat de Léisungsvirschléi vun deene Jonken an den Äntwerte vun den zoustännege Servicer goufen duerno an engem Magazine verëffentlecht.

Déi nächst Editioun vum Lëtzt Discuss fänkt am Hierscht 2025 un. All d'Informatiounen heizou souwéi de Magazine vun der leschter Editioun fënnt een um Website hei drënner:

Lëtzt Discuss 2025:



FIRWAT ORGANISÉIERT DE SERVICE JEUNESSE REEGELMÉISSEG JUGENDFOREN?

- D'Jugendfore sinn eng Méiglechkeet, fir an den direkte Kontakt mat Jonken aus verschidde Quartieren ze kommen.
- De Forum gëtt deene Jonken d'Méiglechkeet, sech mat deene verschidde Acteuren aus der Gemeng ganz onkomplizéiert auszutauschen a si kréien en Abléck an d'Fonctionnement an an d'Prozesser déi am Hannergrond an enger Gemeng lafen.
- Déi Jonk hunn d'Wuert, si kënnen hir Wësch, Kritiken, Remarken a Verbesserungsvirschléi äusseren zu Themen, déi hinne wichteg sinn.
- E Forum ass en demokratesche Prozess. Jiddereen dierf seng Meenung soen an am Grupp ginn duerno gemeinsam Léisungsvirschléi gesicht, déi de Responsabele presentéiert ginn.
- Déi Jonk musse sech mat den Themen ausernee setzen, si musse sech Gedanken iwwer méiglech Léisunge maachen.
- D'Fore sinn Denkfabricken an aus verschidde Iddien entsti konkret Projeten, vun deenen duerno all d'Awunner profitéiere kënnen.

BEISPILLER VU PROJETEN, DÉI NO DE FOREN ENTSTAN SINN:

- Et goufen Outdoorfitnessgeräte a Multisportterrainen a verschidde Quartieren installéiert. Am Lavalparc waren déi Jonk aus dem Jugendhaus Amigo aktiv un der Gestaltung vun de Sportsinstallatiounen bedeelegt.
- Bei Sportsinstallatiounen a bei Spillplaze si Waasserfontainë bäikomm.
- Um Cents ass e Jugendhaus entstan.
- Et si méi Vel'OH Statiounen a verschidde Quartiere bäikomm an d'Velospiste goufe verbessert.
- D'City Party fir Jonker tëscht 12 a 17 Joer ass 2024 entstan.
- Et ass eng BMX Pist geschaf ginn.
- D'Horaire vun den Nuetsbusser goufen adaptéiert.
- Et si Bicherschief an der Stad bäikomm, z.B. zu Gaasperech.
- Well déi Jonk de Wonsch no méi Festivals a kreative Workshops fir si geäussert hunn, ass de Festival „Youth&Groove“ zu Hollerech entstan. Den „Intra Urban Youth Dance Festival“ an de „Future Talent Stage“, déi soss ëmmer an der Stad stattfonnt hunn, ginn 2025 am Schluechthaus organiséiert. Ronderëm déi 2 Events fanne Workshops an Aktivitéite statt, dëst ënner anerem an Zesummenaarbecht mat Stater Jugendorganisatiounen, Jugendhaiser a Scoutsgruppen.

Jugendliche engagieren sich

Der Jugendgemeinderat Wincrange, ein Projekt des „Jugendbureau“.

DAS JUGENDBUREAU: DEMOKRATIE ERLEBBAR MACHEN

Das Jugendbureau versteht sich als Ort, an dem junge Menschen ihre Interessen einbringen, Verantwortung übernehmen und echte Mitbestimmung erleben können. Es geht darum, ihre Rolle als Mitgestalter der Gesellschaft aktiv zu erleben und sich mit gesellschaftlichen, sozialen und politischen Themen auseinanderzusetzen.

Durch Workshops, Projekte und Austauschformate knüpft das Jugendbureau an die Lebenswelten und Interessen der Jugendlichen an. Sie erfahren: Demokratie fängt nicht erst bei politischen Entscheidungen an, sondern spielt schon längst in Schule, Freizeit und Gemeinde eine Rolle. Wenn Jugendliche ihre Stimme erheben, werden sie gehört – und es ist wichtig, dass sie an konkreten Projekten miterleben, dass ihre Meinung Veränderungen bewirken kann.

Neben den eigenen Jugendangeboten fungiert das Jugendbureau auch als Beratungsstelle für Gemeinden und andere Strukturen rund um das Thema der Partizipation. Gemeindevertreter*innen und andere Entscheidungsträger*innen sollen für die Bedeutung und Wichtigkeit der Partizipation junger Menschen sensibilisiert werden. Des Weiteren werden sie je nach Bedarf auch bei der Planung und Umsetzung von Beteiligungsprojekten innerhalb ihrer Gemeinde vom Jugendbureau unterstützt.

PRAXISBEISPIEL: DER JUGENDGEMEINDERAT WINCRANGE

Eines dieser Projekte ist der Jugendgemeinderat (JGR) der Gemeinde Wincrange. Dieses Gremium ist repräsentativ-parlamentarisch aufgebaut und ist in die Strukturen der Gemeinde eingebunden. Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren haben hier die Möglichkeit, ihre Interessen zu vertreten, eigene Projekte zu entwickeln und die Gemeindepolitik beratend zu unterstützen.

Seit sechs Jahren gibt es den JGR bereits und in dieser Zeit haben sich 18 verschiedene Jugendliche engagiert. Für jeweils



DIE STIMME EINER JUGENDLICHEN AUS DEM JUGENDGEMEINDERAT

Wat ass wichteg fir eis Jugendlecher?
 Fir eis Jugendlecher ass et wichteg, datt mir Plazen
 hunn, wou mir eis fräi kënnen treffen, austauschen
 an eppes zesumme maachen. Gutt
 Fräizäitméiglechkeeten, egal ob Sport, Musek oder
 Kultur, sinn dobäi eng grouss Saach. Mir wëllen
 awer net nëmmen deelhuelen, mee och
 matschwätzen an eppes beweegen. D'Meenung vun
 der Jugend soll an der Gemeng Gehéier fannen,
 well et geet jo ëm eis Zukunft. Theme wéi
 Nohaltegkeet, Mobilitéit an eng lieweg, sécher
 Gemeng spillen do eng grouss Roll. Am
 Jugendgemengerot setze mir eis dofir an, datt
 d'Interesse vun de Jonken eescht geholl an och
 konkret ëmgesat ginn.
 Duerch meng Zäit am Jugendgemengerot hunn ech
 geléiert, datt meng eege Stëmm och als Jonken
 zielt an eppes bewierke kann. De Jugendbureau
 huet mech dra bestärkt meng Meenung ze
 äusseren a mech fir dës anzusetzen. (Anne,
 früheres Mitglied des Jugendgemeinderates)

EINIGE BEISPIELE VON PROJEKTEN

Der JGR Wincrange hat bereits mehrere Projekte umgesetzt. Hier einige Beispiele:

- Entwurf eines eigenen Logos und Sichtbarkeit durch Merchandise (Trinkflaschen, Kugelschreiber, Jutebeutel, ...)
- Workshops in den Maison Relais im Cycle 4 zu den Themen Umweltverschmutzung und Erste Hilfe
- Vorschlag zum Aufbau der Prämien, die die Jugendlichen aus der Gemeinde für ein erfolgreiches, abgeschlossenes Schuljahr erhalten
- Präsenz bei Events (Naturparkfest Our, Schulfest Wintger...)
- Entwurf des Layouts der Wasserspender auf dem Sportgelände
- Graffiti-Workshop öffentlich für alle Jugendlichen der Gemeinde, um ihre Ideen und Feedback zu der Gemeinde zu sammeln.



zwei Jahre steht den Jugendlichen ein Budget von 5.000 Euro zur Verfügung, mit dem sie eigenständig Projekte planen und umsetzen können. Zudem werden klare Rollen verteilt – Präsident*in, Vizepräsident*in, Sekretär*in und Schatzmeister*in.

Damit der JGR gelingt, braucht es klare Rahmenbedingungen. So ist zu Beginn des Projektes gemeinsam mit den Jugendlichen eine Charta erstellt worden, die regelmäßig überarbeitet und vom Gemeinderat unterschrieben wird. Der Austausch mit dem Schöffen- und Gemeinderat ist besonders wichtig, damit die Jugendlichen erleben, dass ihre Anliegen ernst genommen werden. Nach jeder Sitzung – die im Schnitt alle sechs Wochen stattfindet – senden die Jugendlichen einen Bericht an den Schöffenrat. Am Ende jedes Jahres nehmen die Mitglieder auch an einer Sitzung des Gemeinderates teil, um ihre Arbeit zu präsentieren. Eine zentrale Rolle im JGR Wincrange spielt die Begleitperson, die vom Jugendbureau gestellt wird. Sie unterstützt die Jugendlichen organisatorisch, hilft bei Fragen und sorgt dafür, dass niemand überfordert wird. Gerade weil sich die Gruppe regelmäßig verändert und jedes Jahr andere Bedürfnisse hat, ist diese kontinuierliche Begleitung entscheidend. Die Begleitperson baut eine Brücke zwischen Jugendlichen und Gemeinderat, gibt Sicherheit und schafft den Rahmen, in dem die Jugendlichen ihre Ideen frei entfalten können.

ERFAHRUNGEN

Die bisherigen Erfahrungen in Wincrange zeigen, wie wertvoll Beteiligung für junge Menschen ist. Wichtig ist dabei, flexibel zu bleiben: Je nach Zusammensetzung der Gruppe braucht es mal mehr, mal weniger Begleitung. Entscheidend bleibt, dass Jugendliche dort abgeholt werden, wo sie stehen, und dass ihre Anliegen im Mittelpunkt stehen. Der Jugendgemeinderat ermöglicht Jugendlichen, konkrete Erfahrungen in Demokratie, Verantwortung und Mitgestaltung zu sammeln. Gleichzeitig signalisiert die Gemeinde: Eure Stimme zählt.

VORTEILE FÜR JUGENDLICHE UND GEMEINDE

Die Arbeit im JGR bringt Jugendlichen zahlreiche Chancen:

- Eigene Ideen einbringen und gemeinsam mit anderen verwirklichen.
- Verantwortung übernehmen und lernen, wie politische Entscheidungen entstehen.
- Teamarbeit üben – vom Diskutieren bis zur Verteilung von Rollen und Aufgaben.
- Selbstwirksamkeit erleben, indem sie sehen, dass ihr Engagement konkrete Veränderungen bewirkt.

AUCH DIE GEMEINDE PROFITIERT

Sie erhält unmittelbaren Zugang zu den Anliegen und Bedürfnissen der jungen Menschen. Dadurch entstehen Entscheidungen, die näher an der Lebensrealität der Jugendlichen liegen. Gleichzeitig wird eine nachhaltige Partizipationskultur aufgebaut, die das politische Interesse in der Bevölkerung langfristig stärkt.



KONTAKT JUGENDBUREAU

Jugendbureau
8, Gruberbeerig L-9538 Wiltz

- jugendbureau@cooperations.lu
- Facebook & Instagram
- www.jugendbureau.lu (coming soon)

Les dates à ne pas manquer!

Il vous manque une date importante? Contactez-nous : communication@snj.lu

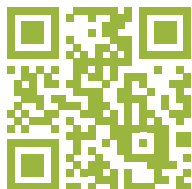
13-16.12.25

Makerfest

Forum GeeseKnäppchen

Beim Makerfest geet alles ëm d'Kreativitéit, nei Technologien an den Entrepreneur-Geescht. Um Programm: Design, 3D-Modelléierung, Programmation, Musek, Bitzen, Holzaarbecht – kommt nei Techniken léieren an entdecken. Aktivitéit fir Kanner ab 8 Joer a fir Jonker.

Méi Infoen op base1.lu

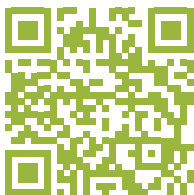


14.12.25

Art Challenge

BEE SECURE organiséiert fir d'éischt Kéier en Art Challenge fir Jonker vu 7^e bis 1^{re}. D'Thema fir dës éischt Editioun ass Cybermobbing. Déi Jonk kënnen eenzel, an enger Grupp oder als ganz Klass matmaachen a flott Präisser gewannen. Umeldung bis de 14. Dezember

Méi Infoen op www.bee-secure.lu/art-challenge



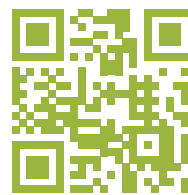
18.02.26

Deng Zukunft - Däi Wee

Zilgrupp: Jonker tëschent 13 a 16 Joer

Deng Zukunft - Däi Wee - D'Infobourse fir Jonker, déi sech iwwer déi verschidden Optiounen an de Beräicher Engagement, Formation, Beruffer an Orientatioun wëllen informéieren. D'Editioun 2026 fënnt am Belval Plaza statt.

All Informatiounen zu den Exponenten op dwdw.lu



07.03.26

Videoconcours: Crème Fraîche

Kinopolis Kirchberg

Déi 15. Editioun vum Videoconcours Crème Fraîche ass lancéiert. Jonker tëschent 12 an 30 Joer aus Lëtzebuerg kenne jee no Alter an dräi Kategorien um Concours deelhuefen:

- Crème Surprise - Onerwaart 90 Sekonnen
- Hotel Fraîche - Een Dréibuch aus dem Zëmmer 15
- Zenario+ - Fir déi mat méi Erfahrung

Deadline: 3. Februar 2026

Méi Infoen op cremefraiche.lu



01.05.26

„On Stéitsch“ Umeldung

Kenns du Jonker tëschent 12 an 29 Joer, di wëlle weise wat si drop hunn? Oder wëllt dir äre Projet/Associatioun präsentéieren? Da mellet lech online bis den 01.05.2026 fir den „On Stéitsch“ un. Mir bidden de Jonken an dem Jugendsektor eng Plattform wou si am September 2026 um Festival mam Publikum a Kontakt komme kënnen an dat iwwert ganz verschidden Ausdrucksformen: Danz, Musek, Theater, Poesie, Literatur, Sport, Zirkus, Fotografie, Molen, ...

Méi Infoen op onsteitsch.lu



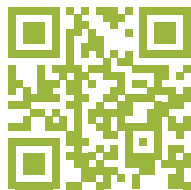
28. - 30.05.26

Naturkolonie

Zilgrupp: Jonker tëschent 13 a 16 Joer

De Centre SNJ Hollenfels „Natur erliewen“ organiséiert an der Péngschtvakanz 2026 eng Naturkolonie zu Huelmes. Feier maachen, Schnëtzen, a Kachen an der Natur, dat alles an nach villen méi steet um Programm.

Méi Infos an Umeldung op www.colonies.lu



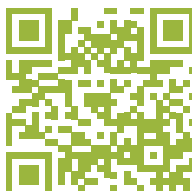
NUIT 2026 DU SPORT

06.06.26

Nuit du Sport

Nei Sportarten ausprobéieren an dobäi d'Freed un der Beweegung (nei) entdecken? Op der Nuit du Sport kann ee genau dat maachen an dat a ville Gemengen uechtert d'Land. Maacht mat äre Jonke mat a probéiert aus.

Méi Infoen op nuitdusport.lu



07. - 21.06.26

JuKoWo – JugendKOnschtWOch Espace H2O

La JuKoWo est une grande expo d'artistes entre 12 et 26 ans, toutes disciplines confondues, à l'Espace H2O. L'édition 2026 se déroulera du 7 au 20 juin 2026.

Le thème de l'édition 2026 est «Paix».

Vernissage : samedi 6 juin 2026 à 19 h

Remise des prix : dimanche 21 juin 2026 à 11 h

Délai de candidature : 22 février 2026.

Plus d'informations : <https://differdange.lu/vivre/vivre-ensemble/jeunes/jukowo/>



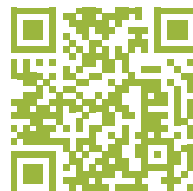
11.07.26

Mëttendran- De Jugendfestival

Am Amphitheater um Kierchbierg

E Festival, wou Kreativitéit, Musek, Bewegung an DIY-Kichen zesummekommen. Ateliers, Aktivitéiten a Live-Performance vu jonke Leit fir jonk Leit. Sidd bei der zweeter Editioun dobäi!

Méi Infoen op jugendfestival.lu



14.06.26

NaTOURerlebnisdag zu Huelmes

Entdeckt op ofwiesslungsräiche Statiounen déi villfälteg Natur ronderëm Huelmes.

En Erlefnis fir Grouss a Kleng.

Méi Infoen op huelmes.lu



Suivez-nous sur les réseaux sociaux pour avoir les dernières informations !

: @snj.lu

: @snj_luxembourg



On Stéitsch 2025

Den On Stéitsch Festival, op senger neier Location am Schluechthaus zu Hollerech, war och dëst Joer nees eng wichteg Plattform fir déi jonk Kulturzeen zu Lëtzebuerg.

Déi 18. Editioun vum **On Stéitsch Festival** huet ville Jonken eng kulturell a sozial Plattform gi fir sech an Zeen ze setzen. Dobäi ass déi nei Location am Schluechthaus zu Hollerech immens gutt ukomm. Ronn 52 Optrëtter vun 170 jonke Kënschtler goufen op 3 Bühne presentéiert. De Festival huet erëm eng grouss Villfalt u Konscht, Musek a Kreativitéit gebueden – alles vun a fir Jonker.

Mat enger Mëschung aus **Concerten, Danz, Poesie a Sport op de Bühnen esou wéi Parkour-, Skate- a Konscht-Workshops, enger Expo** a verschiddene **Stänn vu Jugendinitiativen**, huet de Festival bewisen, datt d'Jugend hei am Land näischt manner wéi voller Energie an Iddien ass. Iwwer de ganzen Dag huet ee kënnen duerch déi verschidde Beräicher trëppelen,

lokal Kënschtler entdecken, un Aktivitéiten deelhuefen oder einfach déi flott Atmosphär genéissen.

De Festival huet nach eng Kéier gewisen, wéi wichteg et ass, deene Jonken eng Stëmm an eng Plaz ze ginn, wou si sech ausdrécke kënnen.



D'nächst d'Joer geet et weider an et kann ee sech elo scho umellen: www.onsteitsch.lu



Festival des Cabanes

Kreativitéit, Teamgeescht an eng gutt Portioun Fantasie – dat war de Festival des Cabanes am Stater Park! Am Kader vun der LUGA hunn eng 80 jonk Leit aus dem ganze Land Cabanen entworfen an zum Deel gebaut, ganz am Sënn vum Motto „rendre visible l'invisible“.

Am Kader vun der LUGA (Luxembourg Urban Garden) huet dëst Joer déi 5. Editioun vum Festival des Cabanes am Stater Park stattfonnt. Ënnert dem Motto „rendre visible l'invisible“ gouf de Park an e märchenhaften Universum verwandelt, wou Fantasie a Mythologie lieweg gi sinn.

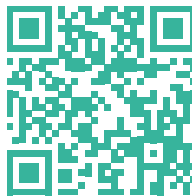
Dat Ganzt huet mat engem Concours ugefaangen, bei deem 16 Projeten agereecht goufen. Eng Jury mat ganz ënnerschiddlechem berufleche Background ass zesummekomm, an huet d'Projete bewäert fir festzeleeën, wéi eng duerno dierfen ëmgesat ginn. Ronn 50 Jonker aus dem ganze Land hunn dunn um Camp de construction deelgeholl, an dobäi sinn 11 Cabanen entstanen.

Beim Festival des Cabanes goung et net nëmmen ëm Handwerk, mee och ëm Teamgeescht, Kreativitéit, Naturbewusstsein an d'Freed um Entdecke vun neie Fäegkeeten. Et sollt sou vill wéi méiglech Material aus Recycling-Zenteren oder aus der Economie circulaire benotzt ginn, fir deem ganzen ee méi

ëmweeltfrëndlechen Touch ze ginn. Iwwer dräi Deeg, direkt um Ufank vun de Sommervakanz, hu sech déi Jonk am Park getraff, fir hir Cabanen ze bauen. Uschléissend gouf et ee flotte Vernissage am Park, un deem och de Minister Meisch deelgeholl huet.

Iwwer zwou Woche konnten d'Cabanen dunn am Park bestaunt ginn.

Hei e puer **Andréck**



GoodFoodLoop Beweeegung, Wuel- befannen & gesond Ernärung

De Projet GoodFoodLoop ass eng Initiativ vum Service national de la jeunesse an ass Deel vun der Campagne „Screen-Life Balance: Manner Ecran – Méi beweegen, entdecken, erliewen“ déi Mëtt 2025 vum Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse an d'Liewe geruff ginn ass.

Et handelt sech dobäi ëm eng mobil Tour, déi a **verschiddene Gemengen** am ganze Land stattfënnt. Si kombinéiert Aktivitéiten zu den Themen Wuelbefannen (Good), gesond Ernährung (Food) a Beweeegung (Loop). Aktuell besteet se aus dësen dräi Deeler:

- **Yoga** an Entspannung
- **Kachatelier** mat Fokus op gesond Ernährung
- **Workshops zur Beweeegung** (z. B. Skateboard, Functional Training, Danz)

D'Aktivitéite lafe vun **9h00 bis 15h30** a pro Dag ass Plaz fir ronn **80 Jugendlecher ab 12 Joer**. Fir e gesond **Mëttegiessen** ass och gesuergt. D'Tour riicht sech souwuel u Lycéeën (ënnert der Woch) wéi och u Jugendgruppen (Samsdes).

D'Zil ass et déi Jonk ze motivéieren e **gesonden an ausgeglachene Liewensstil** unzehuelen an hinnen Alternativen zur digitaler Welt ze weisen.



Dir sidd intresséiert ?

Wann dir mat ärem Jugendgrupp wëllt un engem Stop vun der Tour deelhuelen da gitt op www.goodfoodloop.lu a kuckt wéini deen nächste Rendez-vous bei iech an der Géigend ass. Dir fannt do och Impressiounen vun der éischter Editioun souwéi Detailer zum Programm.

Kontakt

goodfoodloop@snj.lu





Summer Challenge

Grad wéi bei der GoodFoodLoop-Tour gëing et bei der éischter Editioun vum Summer Challenge och ëm Theme kierperlech Aktivitéit, Wuelbefannen a gesond Ernährung. Souwuel Schüler aus verschiddene Lycéeën, wei och Jonker aus ënnerschiddlechen Jugendstrukturen (Jugendhaiser, Maison Relais, etc.) hate sech Rendez-vous op der „Dikrech Plage“ gi fir dëst neit Event, enger Zort „Spiller ouni Grenzen“, auszeprobéieren.

Bei dëser ofwieslungsräicher Aktivitéit triede Jonker a Gruppe vun 3 bis 6 Persounen während 3 Stonnen géinteneen un a versichen déi verschidden Erausforderungen ze meescheren. Um Programm stinn ënner anerem Geschécklechkeetsparcoursen, Präzisiounsspiller oder actionräich Aufgaben. Déi Jonk sammelen bei den eenzelne Challengeen duerch hir Leeschtungen sou vill wei méiglech Punkten, woubäi de Grupp gemeinsam an autonom entscheet, wéi en de Summer Challenge absolvéiere wëll. Si hunn d'Méiglechkeet alles an hirem Rhythmus ze maachen a kënnen selwer entscheiden, wéi hiren zäitlechen Oflaf soll ausgesinn.

E weidere wichtege Punkt stellt den Teamgeescht duer. De Grupp beréit sech zesummen a versicht gemeinsam déi eenzel Erausforderungen ze bewältegen. Heibäi kann all Member vun der Ekip op seng Stärken zeréckgräifen a stellt domadder e wichtege Bestanddeel vum Grupp duer. De Spaass soll awer zu all Moment am Vierdergrond stoen.

Weider Informatiounen zur Offer fannt dir op www.goodfoodloop.lu





Interrail*: Eng Zuchrees am Kader vum DiscoverEU Inclusioun Programm

** DiscoverEU benotzt Interrail als seng Haaptreesformel.*

Fënnef Deeg, dräi Stied, vill Erfarungen, dat war eis DiscoverEU-Rees am Juli 2025 duerch Bréissel, Gent an Den Haag. Am Kader vum Discover EU Inclusion Programm vun Erasmus + hu mir zesumme mat fënnef jonke Leit zu Fouss, mam Zuch, Metro, Tram, Boot, Bus a Vëlo Europa entdeckt.

Eis Rees huet zu Bréissel ugefaangen un engem speziellen Dag an der Belsch, nämlech Nationalfeierdag! Um Programm war e rise Fest mat nationale Kënschtler, enger Drone-show a Feuerwierk. Et war spannend ze gesinn, wéi d'Belsch mat Freed a Stolz hir Kultur feiern. Tëscheduerch hu mir och déi symbolesch Plaze wéi d' Europaparlament, d'Grande-Place an natierlech de Manneken & d'Jeanneke Pis besicht. No de villen erliefnisräiche Momenter an der Hauptstadt giong et weider

op Gent, wou mir *d'Gentse Feesten* erliewe konnten. Dat ass ee vun de gréisste Summerfester an Europa. Iwwerall ware Bünen, Stroossekënschtler, lessen a gutt Stëmmung. Eng Bootstour duerch d'Kanäl laanscht historesch Gebaier bis bei d'Buerg Gravensteen.

Eis lescht Etapp ass iwwert Antwerpen, Rotterdam bis op Den Haag gaangen. Mir hunn déi traditionell hollännesch Vëlo gelount, sinn duerch d'Stroosse vun Den Haag gefuer laanscht d'Mier a hu vum gudde Wieder profitéiert fir e Sprong an d'Waasser ze maachen. Sportlech Momenter vu Fräiheet.

Méi wéi eng Rees: eng Léier fir d'Liewen

DiscoverEU ass net nëmmen eng Rees, mee eng Erfahrung, déi ee mat aneren deelt. Mir hunn nei Plazen a Kulturen entdeckt, nei Wieder geléiert, an och eis selwer besser kenne geléiert. Et war spannend ze gesinn, wéi vill Gemeinsamkeiten an awer och Ënnerscheeder et tëschent de Länner a Mënsche gëtt, an awer och wéi eenzel a speziell all Stad ass. Mir hunn nei Stied gesinn, mee virun allem nei Säite vun eis selwer entdeckt – an dat mécht Reesen esou wäertvoll.

Déi fënnef Deeg waren intensiv, mee mir si glécklech zeréckkomm, mat villen Erënnerungen, neien Erfarungen an engem méi staarke Gefill fir Europa.

„Vum Zuch aus gesäit een, wéi no Europa eigentlech ass – a wéi vill Fräiheet an engem eenzegen Ticket stécht.“

„Du kanns mat engem eidele Rucksak kommen, an engem gefüllten zeréckkomme mat lauter Erfarungen.“

„Spontan ass dat besch. Weess een ni, wat geschitt!“

„De Rucksak war eisen Outil, fir d'Komfortzon ze verlossen.“

„Et war bal wéi eng Vakanz, just datt ech vill Saache bäigeléiert hunn.“

Zitater vu Jonken





WAS IST DISCOVEREU?

youth.europa.eu/discovereu

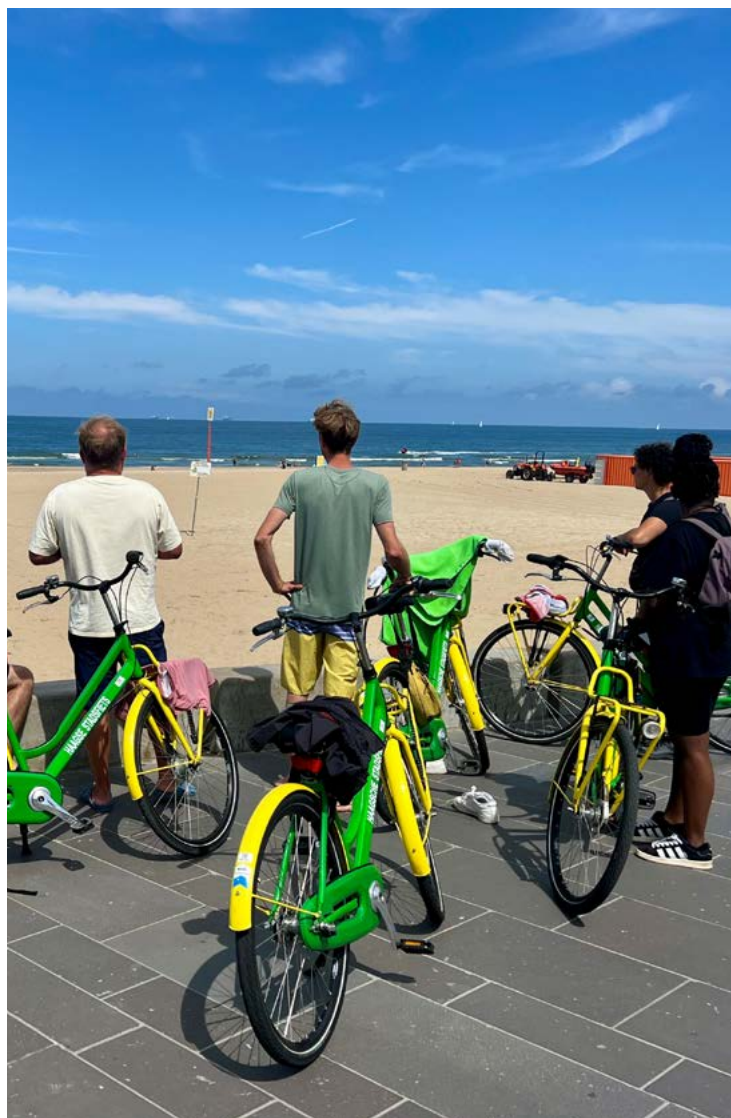
- DiscoverEU ist eine EU-Initiative unter dem Erasmus + Programm, die Jugendlichen im **Alter von 18 Jahren** die Möglichkeit bietet, Europa zu bereisen.
- Man kann sich bewerben, um ein **Reiseticket** zu erhalten (häufig mit dem Zug), um innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu reisen – zwischen **1 und 30 Tagen**.
- Zusätzlich gibt es eine DiscoverEU-Rabattkarte, z. B. für die Unterkunft.
- Voraussetzungen sind u.a.: man muss 18 Jahre alt sein, Staatsbürger oder Einwohner eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder Erasmus + Programm assoziierten Landes, es gibt ein Auswahlverfahren.



WAS IST DIE DISCOVEREU-INKLUSIONSAKTION?

erasmus-plus.ec.europa.eu

- Das Ziel der Inklusionsaktion ist es, **junge Menschen mit geringeren Chancen** zu erreichen, die ansonsten von der Teilnahme ausgeschlossen oder benachteiligt wären.
- Altersrahmen hier: **18- bis 21-Jährige**.
- Gefördert werden Projekte, die Gruppenmobilität (1–5 Teilnehmende) über Organisationen oder informelle Gruppen ermöglichen, nicht nur individuelle Reisen.
- Wichtig: Unterstützung vor, während und nach der Reise.



50 Joer Jugendzenter Huelmes

Zanter 1975 erméiglecht den Zenter zu Huelmes Kanner a Jugendlechen d'Natur mat alle Sënner ze erliewen, ze verstoen an ze schätzen. D'Equipe „Natur erliewen“ bitt eng Villfalt un Aktivitéite fir Kanner- a Jugendgruppen un, souwéi Weiderbildungen am Beräich vun der Natur- an Ëmweltdidaktik.

D'Leitmotiv vun den Aktivitéiten ass dat gemeinsaamt Erliewen, Begräifen a Maachen an der Natur. D'Erliewe fënnt a verschiddenen Naturräim statt: Am Bësch, bei de Weieren vun der Maandelbaach, am Beienhaus an um pädagogesche Bauerenhaff am Mariendall. Fir dëse ronne Gebuertsdag ze feieren an de Leit d'Aarbecht vum Zenter méi no ze bréngen, gouf e villfältige Programm fir Grouss a Kleng opgestallt.



JANUAR

Aweigung vun der Wiederstatioun beim Zenter zu Huelmes. Virwëtzeg, wéi d'Wieder grad ze Huelmes ass? Maach dir e gratis Account op der WeatherLink App a wiel d'Statioun „Hollenfels SNJ“ aus.

FEBRUAR

Ouverture vun der Rapacenausstellung iwwert Gräifvullen fir Familljen, encadréiert vun enger ganzer Rei flotter Aktivitéiten.

MÄERZ

Grouss Konferenz zum Thema „Climat Education“ fir Professioneller aus dem Beneluxraum.

MEE

D'Schoulklasse vum Campus Helperknapp konnten den edukative Musicaltheater 'Das Apfelkomplott' entdecken an dono gouf et nach en Atelier zum Thema Beien.

JUNI

- Beim NaTOURerliefnisdag huet den Zenter seng Diere fir de Grand Public opgemaach.
- Mat engem Walking Dinner am Park hunn all déi aktuell a fréier MataarbechterInnen, KolleegInnen a PartnerInnen zesumme op de ronne Gebuertsdag ugestouss.

OKTOBER

Um Hieschtufank gouf nach een Drénkwaasertour organiséiert fir méi iwwer d'Quellen ëm Huelmes gewuer ze ginn.

MIR SINN OCH DÉI NÄCHST 50 JOER (MINDESTENS) FIR IECH DO.

Wann dir Loscht kritt hutt eisen Zenter an eis Aktivitéite kennenzeléieren dann zéckt net op erliewen.snj.lu ze goen an do déi ganz Offer ze entdecken.

Mobile Maker-space

De Jonken d'Méiglechkeet ginn sech kreativ ausgedrécken



Kreativ Ënnerstëtzung

Duerch de Mobile Makerspace kënnen sech Jugendhaiser kreatiivt Material fir hir Jonker gratis ausléinen. D'Material ass wéi eng Aktiounskëscht opbereet, esou datt een direkt alles huet fir starten ze kënnen. Zwee Ziler gi verfollegt: Kreativitéit bei Jonke fërderen a Jugendhaiser ënnerstëtze fir kreativ Aktivitéiten einfach an hire pädagogeschen Alldag integréieren ze kënnen. Den Accès zu kreative Ressourcë soll esou einfach wéi méiglech sinn – ouni grouss Käschten, ouni laang Virbereedung, mee mat konkretem Material, Inspiratioun a praktescher Ënnerstëtzung. D'Material gëtt aus ganz verschidde Motiver ausgeléint: mol als Aktivitéit op engem Stand, als Workshop oder awer als Fräizäit-Optioun bei enger Jugendbegéiung.



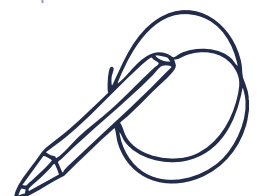
Kreativ Tools

Zum Material, dat geléint gi kann, gehéieren: Schneideplotter, 3D Stëft, micro:bit, Punch Needle a Bitzmaschinn. Mam **Schneideplotter** kënnen prezis Formen op Vinylfolien ausgeschnidde ginn. Domadder ginn di Jonk zum Designer an upgraden hir T-Shirten oder Tote Bags, dekoréieren hir Bidonen oder ginn de Maueren a Fënstere vum Jugendhaus en neie Look. Den **3D Stëft** erméiglecht d'Zeechnen an dräi Dimensiounen mat engem meditativen Effet. Dobäi kënnen Formen wéi zum Beispill Blummen, kleng Fussbäll oder Tetris-Bléck erschafte ginn. De **micro:bit** ass e kleng Kontrollor mat engem Display, 2 Knäppercher an engem Bewegungssensor. Domadder kann ee ganz einfach Schnick, Schnack, Schnuck an aner Spiller programméieren. Et sti vill Tutorials zur Verfügung, sou datt ee weder als Jonken nach als Educateur an Educatrice Virerfahrung am Programméieren hu muss. Mat der op Tiktok beléiften **Punch Needle** gëtt Woll duerch Stoff gestach an esou kleng Teppecher produzéiert. Dës ass eng flott Aktivitéit fir Fokus a Gedold ze üben. D'**Bitzmaschinn** gëtt fir ënnerschiddlech Projete benotzt: Upcycling vun ale Kleeder, Halloween Preparatioun, Petzie fir als Kaddo ze verschenken oder Këssebeziech fir et sech am Jugendhaus gemittelt ze maachen. D'kreatiivt Material ass um Site base1.lu/mobile-makerspace ze gesinn. Do ass och fir all Material genee opgeléist wat an engem Set dran ass. Nieft den Tools selwer ass alles dobäi fir direkt starten ze kënnen, inklusiv Verbrauchsmaterial. Opgeléist sinn och Ressourcen, déi Erklärungen an Inspiratioun bidden. Dës gi mat der Zäit ëmmer méi ausgebaut. D'Material ka vun enger Woch bis zu 2 Méint vun de Jugendhaiser reservéiert an am Forum Geeseknäppchen zu Hollerech ofgehol ginn. Do kréie si dann och, au Besoin, eng Aweisung. Natierlech kënnen déi verschidde Sets och méi wéi eng Kéier reservéiert ginn, ganz nom Besoin vum jeeweilege Jugendhaus.

Weider Informatiounen:

Bei Froen oder Virschléi fir de Mobile Makerspace kënnt dir iech u mobilemakerspace@base1.lu wenden.

De Mobile Makerspace ass eng Offer vum Makerspace Base1 vum Service national de la jeunesse.





StudioStar: Kreativer Jugend- austausch für Menschenrechte

3. Edition in Luxemburg

StudioStar bringt junge Menschen aus ganz Europa zusammen, um sich kreativ mit Menschenrechten auseinanderzusetzen. Die Initiative vom Service national de la jeunesse (SNJ) und dem Allgemeinen Dienst Jugendtoerisme (ADJ) Belgien ist Teil der Jugendzentren-Plattform des Europarates und steht für Engagement, Vielfalt und starke Stimmen junger Menschen.

2025 haben 50 Jugendliche aus 8 Ländern – Luxemburg, Deutschland, Belgien, Finnland, Rumänien, Griechenland, Irland und Portugal – beim internationalen Austausch mitgemacht. Gemeinsam haben sie sich mit Menschenrechten beschäftigt und ihre Ideen in spannende Medienprojekte verwandelt.

Die Highlights von StudioStar 2025

Junge Stimmen, kraftvoll und bunt zusammen, und Workshops, die Menschenrechte lebendig, hörbar und sichtbar machen.

- **Performance mit Lis Dostert:** Unter Anleitung der luxemburgischen Künstlerin entwickelten die Jugendlichen eine politisch und emotional kraftvolle Bühnenperformance. Die Auseinandersetzung mit Menschenrechten wurde hier über

Körper, Stimme und Ausdruck intensiv erfahrbar gemacht.

- **Late Night Show aus der Media Factory:** In dieser jugendgeleiteten Live-Talkshow wurden Interviews geführt, Kurzfilme präsentiert und Diskussionen rund um Menschenrechte inszeniert. Dieses Format förderte Medienkompetenz sowie kritische Auseinandersetzung auf Augenhöhe.
- **Audio-Workshop mit Chris Birgen:** In einem inklusiven Workshop entstand ein multilingualer Song zu Menschenrechten, der die Stimmen und Muttersprachen der Teilnehmenden einbezog und so die Bedeutung von Diversität und gegenseitigem Respekt unterstrich.
- **Visual Art mit Boy Frome Home:** Mit dem künstlerischen Medium Linoldruck wurden eindrucksvolle, nachdenklich stimmende Bilder zu Menschenrechtsfragen gestaltet. Diese visuelle Umsetzung regte zur Reflexion an und bot einen non-verbalen Zugang zum Thema.



STUDIOSTAR 2026

Sei dabei wenn Kreativität auf Haltung trifft.

Du brennst für Menschenrechte und willst kreativ etwas bewegen? Mach mit bei StudioStar und gestalte die Zukunft mit deiner Vision!

Kontakt und weitere Informationen:
cinfontaines@snj.lu

Game On Ënnerwee – Spielen unterwegs erleben

Mit dem Projekt *Game On Ënnerwee*, einem umgebauten VW Bulli, bringt die junge Vereinigung Game On a.s.b.l. das Kulturgut Spiel direkt zu den Menschen – auf öffentliche Plätze, in Jugendhäuser, Schulen oder zu Festivals. Herzstück des Projekts ist der bunte Spielebus, der Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben ermöglicht.

Spielen verbindet – besonders für junge Menschen

Die Grundidee ist einfach: Spielen verbindet. Für Kinder und Jugendliche bedeutet Spielen weit mehr als Unterhaltung – es eröffnet ihnen Räume zum Ausprobieren, stärkt ihre Kreativität und vermittelt wichtige soziale Kompetenzen. Ob klassisches Familienspiel, pädagogisch wertvolles Lernspiel oder modernes Gesellschaftsspiel – *Game On Ënnerwee* schafft Erlebnisse, in denen junge Menschen neue Rollen erproben, Regeln aushandeln, Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit anderen Spaß haben. Viele Jugendhäuser berichten, dass ihre Besucher:innen durch die Spielaktionen leichter miteinander ins Gespräch kommen, Konflikte spielerisch gelöst werden und selbst Jugendliche, die sonst schwer zu erreichen sind, aktiv teilnehmen. Pädagog:innen schätzen die Spiele zudem als niederschwellige Möglichkeit, Selbstbewusstsein, Teamgeist und Problemlösefähigkeiten zu fördern.

FORTBILDUNGEN FÜR FACHKRÄFTE

Neben offenen Spielaktionen vor Ort bietet Game On a.s.b.l. auch gezielte Weiterbildungen für Fachkräfte an, die das Spiel bewusst in ihrer pädagogischen Arbeit einsetzen möchten. Rückmeldungen aus dem Jugendbereich zeigen, dass gerade solche praxisnahen Fortbildungen dabei helfen, Spiele nicht nur als Freizeitbeschäftigung, sondern als wertvolles Werkzeug in der Jugendarbeit einzusetzen.

SPIELKULTUR ALS TEILHABE

Game On Ënnerwee steht damit ganz im Zeichen der Ziele der Vereinigung: das Spiel als Werkzeug für Bildung, Inklusion und kulturelle Teilhabe zu fördern. Denn Game On a.s.b.l. organisiert nicht nur mobile Animationen im ganzen Land, sondern richtet auch jedes Jahr das Game On Festival, das größte Spielefest Luxemburgs, aus. Ein fester Bestandteil davon ist der Educator's Day, der speziell für Fachkräfte aus Bildung und Jugendarbeit entwickelt wurde.

EIN PARTNER FÜR JUNGE MENSCHEN UND IHRE BEGLEITER

Durch die Kombination aus mobiler Spielanimation, gezielten Weiterbildungen und einem großen jährlichen Festival versteht sich Game On a.s.b.l. als Kompetenz- und Ressourcenzentrum für Spielkultur – und als verlässlicher Partner für alle, die das Potenzial des Spiels für Gemeinschaft, Kreativität und Lebensfreude nutzen möchten. Besonders Jugendhäuser profitieren davon, ihren Besucher:innen über *Game On Ënnerwee* neue Impulse und positive Erlebnisse im geschützten, aber zugleich offenen Rahmen des Spiels zu ermöglichen.

Für Buchungen oder weitere Informationen:
gameonletzebuergspillt@gmail.com



Appel

à projets

re Nature

restaurer la biodiversité



Vous avez une idée pour protéger ou renforcer la biodiversité au Luxembourg ? C'est le moment de la réaliser !



L'Œuvre Nationale lance l'appel à projets reNature 2 et met à disposition une enveloppe totale de 750.000€ pour soutenir des initiatives concrètes et positives. Chaque projet peut recevoir jusqu'à 50.000€.

 **œuvre
nationale**

Toutes les infos sur
œuvre.lu/fr/renature-2

MOVE

CREATE

SAVE THE DATE

JUGENDFESTIVAL 2026

MÄTTENDRAN

11 JUL 2026

Amphitheater Kierchbiert

PERFORM

FOOD

De
Jugend-
secteur

Jugendhaier
Jugendorganisationen
Jugendseviceer

jugendfestival.lu